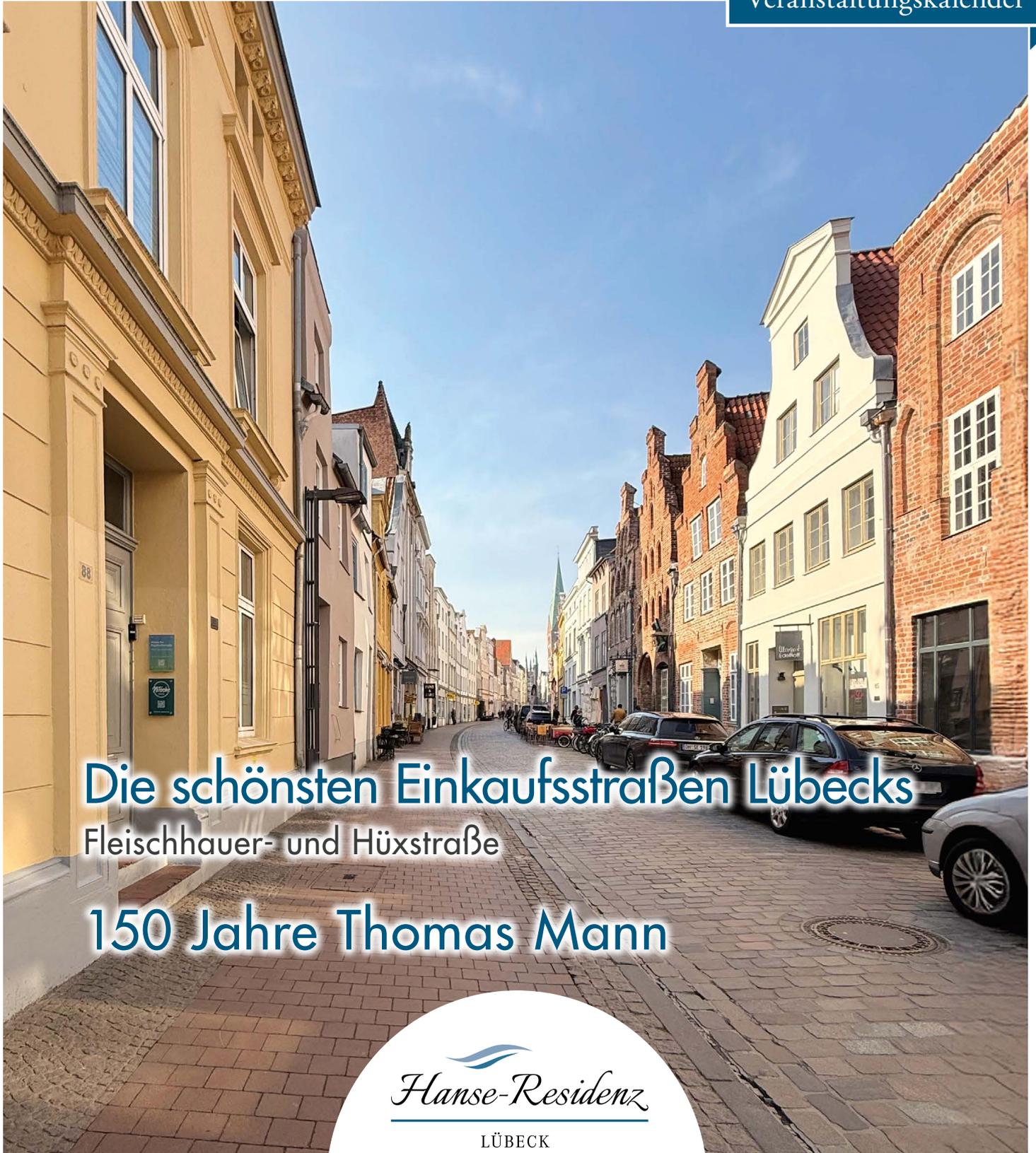


# RESIDENZBOTE

Das exklusive Journal der Hanse-Residenz in Lübeck.

Mit Residenz-  
Veranstaltungskalender



Die schönsten Einkaufsstraßen Lübecks

Fleischhauer- und Huxstraße

150 Jahre Thomas Mann

*Hanse-Residenz*

LÜBECK

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



**Thomas Werdin**  
Geschäftsführer  
der Hanse-Residenz

der Frühling ist da und mit ihm auch unser bunter Residenz - Bote mit interessanten Themen, diesmal speziell rund um die Altstadt. Schließlich bieten sich steigende Temperaturen geradezu an, um auf einen Streifzug durch die eigene Stadt zu starten. Wie wäre es da z.B. mit den anerkannten Hotspots Fleischhauer- und Huxstraße?

Aber auch das Jubiläum „150 Jahre Thomas Mann“ möchten wir Ihnen mit zahlreichen Informationen näherbringen. Der berühmte Sohn der Stadt mit eigenem Museum wird in diesem Jahr besonders gefeiert und das Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen begleitet.

Übrigens, dies ist in diesem Jahr die eine von zwei gedruckten Residenz Boten - Ausgaben. Der Sommer- und der Winter-Bote werden dann nur noch digital versendet. Sie sollten uns daher schnellstmöglich Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen, um keinen Boten zu verpassen. Wir werden Ihre E-Mail-Adresse ausschließlich für den Versand des Boten verwenden und sie auf gar keinen Fall an Dritte weitergeben. Die Digitalausgabe ist dann auch endgeräteoptimiert und lässt sich komfortabel über das Smartphone oder Tablet lesen.

Probieren Sie es aus!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Werdin', written in a cursive style.

---

*Unser Titelbild zeigt Ihnen einen sonnigen Blick entlang der Huxstraße.*

## Titelthemen

- 6 Die schönsten Einkaufsstraßen Lübecks
- 10 150 Jahre Thomas Mann

## Veranstaltungen und Kultur

- 4 Veranstaltungen und Events in der Hanse-Residenz

## Aus der Residenz

- 12 Sommerlich heiter und so weiter
- 13 „Ich habe Angst, muss doch aber mutig sein“

## Steckbriefe

- 14 Waschen, schneiden, föhnen? ... sehr gern!

## Rätselhaft

- 15 Original und Fälschung – Finden Sie fünf Fehler



10 150 Jahre Thomas Mann



6 Fleischhauer- und Huxstraße

## Impressum

### Herausgeber

Hanse-Residenz Lübeck GmbH  
 Eschenburgstraße 39, 23568 Lübeck  
 Telefon 0451 - 37030  
[direktion@hanse-residenz.de](mailto:direktion@hanse-residenz.de)  
[www.hanserresidenz.de](http://www.hanserresidenz.de)

### V. i. S. d. P.

Die Direktion der Hanse-Residenz Lübeck GmbH

### Redaktion

Hanse-Residenz | Ines Hosak  
 Hanse-Residenz | Thomas Werdin  
 Hanse-Residenz | Franziska Rüniger  
 Jan-Henrik Plackmeyer – freier Journalist  
 Ole K. Svendsen v. Malottki – Sprecher

### Grafik & Druck

SCHIPPLICK + WINKLER PRINTMEDIEN

### Fotos:

Sonstige: © Hanse-Residenz | Jan-Henrik Plackmeyer JHP | Ines Hosak IH | Wolfgang Maxwitat WM  
 Bilder von Thomas Mann: TH Zürich, Thomas Mann-Archiv,



Franziska Rüniger



Ines Hosak



Jan-Henrik  
Plackmeyer

# Veranstaltungen und Events in der Hanse-Residenz



Auf die folgenden Veranstaltungen möchten wir Sie – für Ihre Terminplanung – jetzt schon gern aufmerksam machen. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und immer zum Monatsende bzw. -beginn über unsere Rezeption verbindlich buchbar unter:

Telefon: 0451-37030

E-Mail: [rezeption@hanse-residenz.de](mailto:rezeption@hanse-residenz.de)

Weitere interessante Veranstaltungen - Konzerte, Lesungen oder Vorträge - finden Sie dann jeweils in unserem Monatsprogramm, das wir Ihnen auch gern zuschicken.

## April

**Mittwoch,  
02.04.2025,  
16.00 Uhr**

### **Celli im Duo**

Im Mittelpunkt des Konzerts „Celli im Duo“ stehen Stücke von Bach, Boccherini, Cassado und Elizondo - Ausdruck der Vielfältigkeit der Celloliteratur seit der Zeit des Barocks bis in das 20. Jahrhundert. Die beiden Musiker Andrej van Brakel und Arkhip Sherstennikov werden dabei in ihrer Moderation sowohl das Typische als auch das Unerwartete - wie zum Beispiel all die Fähigkeiten des Cellos für das Tänzerische - herausstellen. Ein moderiertes Themenkonzert im Rahmen von MusikErkennen.

*Eintritt: 12 € als Spende für den Fördererverein der MH Lübeck e.V.*

**Donnerstag,  
03.04.2025,  
15.30 Uhr**

### **Hamburg – Die Schöne am Wasser Teil 4**

Durch welche Stadt fahren Ozeanriesen mitten hindurch? Dipl.- Geogr. Wolfgang Senft, geboren und gebürtig in der Hansestadt Hamburg, nimmt Sie im bereits 4. Teil seines Multivisions- Stadtportraits wieder mit auf spannende Streifzüge jenseits von Elbphilharmonie und Reeperbahn. Komm'Se mit auf'n Zwutsch durch die schönste Stadt Deutschlands!

*Eintritt: 6,00 € / für Gäste 7,50 €*

**Donnerstag,  
17.04.2025,  
16.00 Uhr**

**„Auf nach Wien ...“ Konzert für Klavier und Horn mit Olga und Michael Mull**

Wien, das Mekka der Musik, hat sehr viele Komponisten und Musiker angezogen, gab es doch den kaiserlichen Hof und eine Fülle von Salons gut betuchter Adliger und Mäzene. Wien war eine Austauschbörse neuer Ideen, Ort hervorragender Lehrer und Studienmöglichkeiten. Olga und Michael Mull haben sich durch eine Reise in die österreichische Hauptstadt ebenfalls inspirieren lassen und begeben sich mit ihrem Programm auf die Suche nach Komponisten und Musikern, die sich nach Wien aufgemacht haben und zeigen so auch musikgeschichtliche Tendenzen, Einordnungen und Einflüsse auf. Lassen Sie sich auch mitnehmen auf eine interessante Musikreise!

*Eintritt: 12,00 € / für Gäste 14,50 €*

**Donnerstag,  
24.04.2025,  
16.00 Uhr**

**„Dat du min leevsten büst“ – Plattdüütsch Fröhjahr**

Nu geht dat allens wedder los: De Blumen blöht, de Bööm un de Leev ward gröön un allens is in Opbrüch... Peter Gimm un Birgit Kubasch sünd ok ünnerwegens dörch Holt, Feld un Flur. Rimels un Geschichten vörleest mit veel Gefühl! Stefan Kuchel hett sin Saxophon dörbi und sorgt für den rechten Ton!

*Dat kost tosamen: 8,00 €*

## Mai

**Donnerstag,  
15.05.2025,  
16.00 Uhr**

**„Vive la France“**

Chansons und Opernmelodien, Kaffee, Eclairs und Macarons – ein Nachmittag mit französischem Flair, eine Reise mit Musik und Genuss – serviert von der Gesangsklasse von Professorin Manuela Uhl. Das abwechslungsreiche Programm wird Sie begeistern und verführen, wie es den jungen Studierenden bereits mehrfach gelungen ist.

*Eintritt: 12,00 € / für Gäste 14,50 €*

## Juni

**Donnerstag,  
12.06.2025,  
16.00 Uhr**

**Sommerlich, heiter und so weiter**

Das Caccini Duo, Schauspielerin Antje Birnbaum und Pianistin Heike Ziecke, verbindet eine jahrelange Zusammenarbeit, die begonnen hat mit der Beschäftigung in Vergessenheit geratener Musikerinnen. Darüber hinaus haben die beiden im Laufe der Jahre musikalische Lesungen entwickelt, in denen die Verzahnung von passenden Kompositionen Texte erhellen, vertiefen, untermalen und beleuchten. So auch in ihrem neuen Programm mit vergnüglichen Geschichten über das Leben, die Liebe und den Alltag. Sie erleben vornehmlich Texte des großen Kolumnisten und Kinderbuchautors Axel Hacke, kunstvoll verwoben mit Kompositionen von W. Gillock, R. Glier, D. Kabalewski, H. Mancini, F. Poulenc, J. Takacs u.a. Lassen Sie sich überraschen!

*Eintritt: 12,00 € / für Gäste 14,50 €*

# Mein Gang im Herzen von Lübeck's Innenstadt Fleischhauer- und Huxstraße

Es ist Frühlingstag, ein wenig kühl noch. Mal sehen, wie sich der entwickelt. Die Sonne steht nicht mehr so tief in diesen Tagen, dass sie in die Augen scheint. Irgendwie habe ich Lust, wie früher in die Stadt zu tänzeln und anderen meine gute Laune zu zeigen. So, und bevor sich irgendein widersprechendes Argument breitmacht, Hut und Mantel an und los.

Das Taxi wartet schon! Los geht's zu zwei der charmantesten Straßen der Stadt – Fleischhauer- und Huxstraße, sagt man.

Da die Burgtorbrücke immer noch gesperrt ist, kreuzen wir die Wakenitz, die historisch wichtige Wasserstraße zwischen Lübeck und Ratzeburg, über die Huxtortorbrücke, biegen rechts in die Kanalstraße und 100 Meter weiter: „Sie haben Ihr Ziel erreicht!“- Ecke

Fleischhauerstraße halten wir.

Und genau hier ist der ideale Ausgangspunkt für den Streifzug durch die „schönsten Einkaufsstraßen Lübeck's“. Vor allem, wenn sich im Herzen ein kleiner Bohemian verbirgt. Ich freue mich!

## Fleischhauerstraße

Gleich zu Beginn der Fleischhauerstraße, die recht unscheinbar am Ende des kleinen Parks mit dem Spielplatz in die Kanalstraße mündet, fällt auf, dass hier Gewerbe angesiedelt war. Ein breites unmodernes dunkles Tor schließt an ein Haus an, das durch seine zwei Scheunentor großen Flügeltüren gewerbliche Nutzung bezeugt, dass hier gearbeitet und nicht gewohnt wird. Hinter den Fenstern erkenne ich Leinwände angelehnt.

Schräg gegenüber liegt ein deutlich junges Gebäude mit vergitterten hohen schmalen Fenstern. Die Sporthalle vom Johanneum, dem renommierten Gymnasium der Stadt, 1522 gegründet, eine der ältesten Schulen Deutschlands. Es ist die Mehrzwecksporthalle der Schule. Danach kommen dann die altherwürdigen Gemäuer der Lehranstalt. Eingang um die Ecke „Bei St. Johannis“, war ja klar, wahrscheinlich Nr. 1. Die Straße ist so lang wie die Schule breit ist.

Links geht die Schlumacherstraße ab, deren Namensgebung eher spekulativ weit in frühe Jahrhunderte zurückführt. Bekannt ist sie durch das renommierte „Restaurant Schlumachers“ und das in den beginnenden 80er Jahren zu trauriger Bekanntheit gekommene „Tipasa“ von Marianne Bachmeier, die den Mörder ihrer Tochter im Gerichtssaal tötete.



Zurück zur Fleischhauerstraße, wieso eigentlich Fleischhauer, Google?

„... trägt ihren Namen aufgrund der traditionellen Handwerkszunft der Fleischhauer oder Metzger. Im Mittelalter und der frühen Neuzeit waren die Fleischhauer für die Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch zuständig, und oft waren solche Handwerksbetriebe in bestimmten Straßen oder Vierteln einer Stadt konzentriert.“

Danke Google!

An der gegenüber liegenden Ecke befindet sich das Kandinsky, ein Café mit Außenbewirtung bis an die Lehranstalt heran. Name stößt auf Inhalt.

Hier beginnt nun der flanierende Teil mit einem entfernten Blick auf die monumentale Marienkirche entlang der meisten, denkmalgeschützten historischen hanseatischen Gebäude.

Wenn ich den Blick senke auf Augenhöhe, entdecke ich auf Antrieb mehrere gastronomische Angebote. Das wird sich jetzt auf meinem geplanten Weg auch nicht mehr ändern. Die Einkehr zum Genuss ist dem Menschen eingegeben, schrieb, wer auch immer, völlig zurecht.

Entlang einer breiten Fensterfolge mit üppigem Angebot an allem, was dem mit Nadel und Faden handarbeitenden Menschen dient, dem „Wolle und Hobby“, stoße ich auf ein Haus, das meine Aufmerksamkeit fordert. Nr. 81, historisch, ein wenig geheimnisvoll, mit einem respektablen Portal und dem Namen „One Fair Trade Altstadt Rösterei“. Das klingt sympathisch, so wie nachhaltig und nach gerechten Lieferwegen. Ich gehe natürlich hinein und befinde mich in einem von Balken gestützten, wohltemperiert beleuchteten hohen Gewölbe.



Während ich einen cremig-milden Cappuccino trinke, erfahre ich von der Verbindung zu den Produzenten in Afrika und dem fairgehandelten Warenverkehr.

Hier wird in kleinen Röstmaschinen in langen niedrigtemperaturigen Vorgängen ein besonders verträglicher Kaffee geröstet, dessen Gerbsäure kaum ins Gewicht fällt. Mein Magen bedankt sich und ich setze meinen Weg fort.

Die Straße liegt ruhig vor mir und ich kann entspannt umherblicken. Dabei stoße ich auf ein Gebäude, dessen Architektur aus einer anderen Zeit zu stammen scheint, jünger und wenig auf liebevolle Details bedacht. Es wurde im frühen 20. Jahrhundert als Verwaltungsgebäude errichtet und beherbergt heute das Türkische Kulturzentrum. Architektonisch fällt es aus der Zeit dieser Straße und deren schon leicht aus dem Gleichgewicht geratenen Giebelhäusern, die mir ein Bild von einem emsigen Handwerker- und Kaufmannsleben eingeben. Ich komme an Cafés und Konditoreien vorbei, in denen leckere Frühstücksvarianten angeboten werden. Die Vielzahl an einladenden Genußstätten würde allmählich zum Problem werden, wäre ich nicht gleich zu Beginn meinem ers-

ten Eindruck gefolgt. Gelassen kann ich meine Aufmerksamkeit dem widmen, dessen Reiz das Wesen der Lübecker Altstadt ausmacht. Dabei stoße ich auf ein Haus, dessen Fassade mit der Zeit leicht ins Wanken geraten vor sich hin verwittert. Ein Laden mit großer anachronistischer Fensterfront, in deren Auslage eine Entsprechung zum äußeren (Erscheinungs) Bild meine Aufmerksamkeit erregt. Ein Bücherantiquariat. „Bruddenbooks“, scheut nicht vor Assoziation zurück. Ohne zu zögern trete ich ein in ein leicht verhangen beleuchtetes Büchergewölbe. Schon wieder Gewölbe. So viele Bücher! Gott sei Dank habe ich keine Angst vor Büchern. Allein die Insel-Bücherei-Serie ist beachtlich. Ein Klavier in der Mitte des Raumes erweckt den Eindruck angeregter Geselligkeit. Die müsste allerdings wiederbelebt werden, erfahre ich.

Zurück zur Straße, in deren Hausnummer 48 sich die Schumacherei Janzen befindet. Gut zu wissen, dass es so etwas noch gibt. Ebenso wie Schumachermeister Thomas Loebe in der Aegidienstraße 10. „Mir ist seit Tagen das Herz so schwer, ich muß meine Sohlen zum Schuster tragen, sonst tragen sie mich nicht mehr.“, Joachim Ringelnatz.

Mit der Zeit verloschen die Lichter in den Handwerksbetrieben, die das Leben und die Zeit, die diese Häuserzeilen spiegeln, belebt haben. Die Fleischhauerstraße beherbergt keinen Schlachterladen mehr.

## Hüxstraße

In einem Bogen durch die Königsstraße gelange ich zur Hüxstraße. Hier scheint die Geschäftigkeit einen höheren Pulsschlag zu haben. Die Aufmerksamkeit, insbesondere auf die abwechslungsreiche Architektur, wird gedämpft durch die Achtgabe auf mögliche Kollisionskurse mit den zahlreichen ebenfalls nach irgendetwas Ausschauhaltenden. Kurz gesagt, anders



als in der Fleischhauerstraße stellt die Hüxstraße gewisse Anforderungen an eine bewegliche Hüfte, wie beim Skilaufen. Scherz! Aber hier ist deutlich mehr Mensch unterwegs. Später erfahre ich von ansässigen Geschäftsleuten, dass die Straße sehr ruhig geworden sei. Insiderwissen.

Mit dem Blick für das, was mit einer gewissen Scheu seine Bedeutung fast, nur fast, verbirgt, fällt mir Don Vito auf. Ein leicht zu übersehender Flügeltür-Verschlag, vor dem zwei zierliche hochbeinige Tischchen stehen, die meinen Blick in einen dunklen, leicht abschüssigen Eingangsbereich lenken, der, wie sich herausstellt, der wesentliche Raum ist, in dem Raffaele in typisch italienischer Manier eine kleine Trattoria betreibt. Klein, eng und la giusta atmosfera per una pizza e una goccia di vino. Um einen Platz zu finden, muss der richtige Zeitpunkt gefunden werden. Aber Raffaele wäre nicht Italiener, wenn er nicht wüsste, dass die Enge seiner Trattoria nicht die Grenze des Machbaren ist. In „Das Kaffeehaus“ gleich nebenan kann man seine Speisen gegen 20% Aufpreis liefern lassen. Auch hier wird selbst gerösteter Kaffee neben allerlei Herzhaftem angeboten.

Bei dem Versuch, dem Besonderen mein Augenmerk zu widmen und dabei mich nicht treiben zu lassen, bleibe ich trotzig stehen, und dabei fällt mein Blick



auf eine kleine Buchdruckerei, BUCHwaldDRUCK. „Buchdruck wie vor 100 Jahren“. Beim Blick durch das Fenster fühle ich mich in eine frühere Zeit versetzt. Durch einen schmalen, langgestreckten, von einer Reihe von Setzkästen und einem alten Drehstuhl flankierten Flur, fällt der Blick auf eine Druckmaschine wie aus dem Museum. Faszinierend!

Mühsam wende ich mich ab zum Gehen und sehe schräg gegenüber die edle Ausgabe eines Bücherantiquariats - Arno Adler - , mit einer anspruchsvollen Auslage an feinem Buchdruck.

Auf dem Weg komme ich an „Antikes & Liebenswertes“, am „Weltladen“, an Boutiquen, Interieurlädchen, am „Viera“, „VAI“ und anderen Genußstätten vorbei und stoße erneut auf einen Buchladen - „maKULATUR“. Eine dieser persönlich betriebenen, überschaubaren, ausgewählt sortierten Buchhandlungen, die man nicht verlassen mag, ohne wenigstens ein schmales Büchlein gekauft zu haben, allein aus Anerkennung des Gegensatzes zum buchimperialen Handel im Internet und in den Einkaufszentren. Ich erwerbe zwei Reclams über Kunst, einem Schwerpunkt hier.

Es ist viel zu sehen, einmal jährlich auch noch das „Hüxstraßen-Fest“, dann legt diese Straße noch eine Schippe mehr Lebendigkeit drauf.

Doch allmählich weicht die Aufmerksamkeit für das Charmante und Vintage-Flair einer gewissen Müdigkeit und der Idee, irgendwo essen zu gehen.

Da fällt eher zufällig mein Blick auf ein Schild „Combinale THTR“ und dann suchend auf eine unauffällige Maueröffnung zu einem recht finsternen Schlund, der zu einem modernen Entrée mit der Aufschrift „COMBINALE“ führt. Das ist eine Theaterinstitution der Stadt. Wer's wissen will, findet das!! Wortspiel: „Katacombinale“ - wegen des höhlenähnlichen Zugangs – Zwinkersmiley!

Essen! Vielleicht ins „Tipasa“ oder einige Häuser weiter in das gediegenere „Schlumachers“?

Zwei Stunden nach der Entscheidung: „Hallo, Taxi! Bitte zur Fleischhauer/Ecke Schlumacher!“

Am Ende eines unterhaltsamen Tages in zwei mit Recht gepriesenen historischen, dem modernen Geschmack zugewandten Straßen, freue ich mich auf einen ruhigen Abend mit einem der gerade erworbenen Bücher: „Insel-Bücherei Nr. 1393, Hermann Hesse - Bäume -“, die gibt es dort nämlich nicht.

Das ruhige und behagliche Ende eines bewegten Tages.

OSvM

# Thomas Mann

Der 150. Geburtstag von Thomas Mann wird in der Hansestadt groß gefeiert.



Im Jahr 2025 wird vor allem in Lübeck – aber auch in vielen anderen Orten - der 150. Geburtstag von Thomas Mann gefeiert. Das „Buddenbrookhaus“ lädt zu zahlreichen Veranstaltungen und Projekten ein. Die Stadt Lübeck unterstützt das Festjahr nach Kräften. Das Haus selbst ist aber noch bis 2030 wegen Renovierung geschlossen. Die Thomas Mann - Häuser aus aller Welt haben sich zusammengeschlossen, um dieses besondere Ereignis zu feiern. Auf einer gemeinsamen Website finden sich alle Veranstaltungen und Informationen rund um das Jubiläum und ein Journal: [www.mann2025.de](http://www.mann2025.de)

Das „Buddenbrookhaus“ widmet dem Literaturnobelpreisträger eine umfassende Ausstellung. Unter dem Titel „Meine Zeit - Thomas Mann und die Demokratie“ beleuchtet die Schau Thomas Manns politische Entwicklung – von seinen Anfängen als politisch Konservativer bis hin zu seiner klaren Positionierung als überzeugter Demokrat. Thomas Manns Rede „Meine Zeit“, die er 1950 in Chicago hielt, bildet das Herz-

stück der Ausstellung. Die Eröffnung ist am 6. Juni im St. Annen-Museum Lübeck, zu sehen ist sie bis zum 18. Januar 2026.

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Ausstellung von vielen zusätzlichen Veranstaltungen begleitet. „Wir konnten uns vor Anfragen kaum retten und mussten sogar mehreren Projekten absagen“, berichtet Annika Schmidt, Projektkoordinatorin für das Jubiläumsjahr. Das Jahresprogramm ist ein „wachsendes System“, für die zweite Jahreshälfte sind noch viele weitere Veranstaltungen angekündigt. Ursprünglich war ein anderes Thema als Schwerpunkt geplant, erst vor einem Jahr entschied man sich für den „politischen Mann“ – nichts könnte aktuell passender sein.

Die Thomas Mann-Gesellschaft richtet die „Internationale Thomas Mann-Tagung“ vom 5. bis 8. Juni aus: „150 Jahre Thomas Mann - Grenzgänge und Verwandlungen“. Die Gesellschaft wurde 1965 gegründet und hat eine weltweite Bedeutung in der Forschung über den Schriftsteller. Mit rund 1000 Mitgliedern ist sie zudem die größte literarische Gesellschaft in Deutschland.

Die Tagung – wie auch das gesamte Festjahr - widmet sich mit Vorträgen, Workshops und Abendveranstaltungen Manns Entwicklung. Veranstaltungen dazu finden im Kolosseum und in der Aegidienkirche statt. Prof. Dr. Frido Mann, Enkel von Thomas Mann, wird am Abend einen weiteren Höhepunkt einleiten: Im Theater Lübeck spielen die Lübecker Philharmoniker „Thomas Mann. Das Konzert seines Lebens“, ein Programm mit Musikstücken, die Thomas Mann besonders schätzte. Als Festredner sind unter anderen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Minis-



terpräsident Daniel Günther vorgesehen. Während der Festakte wird auch die Ausstellung „Meine Zeit“ eröffnet.

Es wird auch ein breites Rahmenprogramm geben: Literarische Stadtspaziergänge führen auf den Spuren von Thomas Mann durch die Altstadt, ein Podcast des Buddenbrookhauses beleuchtet Klischees und Mythen um Thomas Mann. Workshops zu politischer Sprache für Schüler sowie das Kinderhörspiel „Hinterm Zauberberg. Thomas Mann für Kinder“ - das zum 6. Juni kostenlos zum Download bereitstehen wird - bieten spezifische Angebote für jüngere Zielgruppen. Die Reihe „Mann zu Viert“ widmet sich seinen bekanntesten Erzählungen, während weitere Veranstaltungen Thomas Manns große Romane beleuchten.

## Sätze wie Samt und Seide

„**Was ist das.**“ 1. Satz im Buch „Buddenbrooks“

Als sein erster Roman erschien, reagierte so mancher Lübecker Bürger etwas verschnupft. Aber inzwischen ist es ein weltberühmtes Buch und der Autor erhielt einen Nobelpreis für Literatur für diesen Gesellschaftsroman. Das versöhnte die Lübecker dann doch mit dem großen Sohn der Hansestadt und daher sind sie zurecht stolz auf „ihren Thomas Mann“, der am 6. Juni 1875 geboren wurde, mit den „Buddenbrooks“ im Jahr 1901 sein erstes gewaltiges Werk veröffentlichte (und für das er 1929 den Nobelpreis entgegennahm) und in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag begehen würde.

Zugleich ist das Jahr 2025 auch ein markantes Datum für den Todestag von Thomas Mann – der Schriftsteller starb vor 70 Jahren am 12. August 1955 in Zürich in der Schweiz.

„**Hier ist Einfried, das Sanatorium!**“ 1. Satz der Novelle „Tristan“

Thomas Mann hat acht große Romane geschrieben, zahlreiche Novellen und Tagebücher von höchster Qualität. „Ich bin sehr scharf im Kopf heute“ lässt Thomas Mann Hans Castorp sagen. Der Lübecker Schriftsteller darf einfach in keinem Haushalt fehlen.

JHP

### Ein Überblick zu den Lesungen bis Juni 25

28. März, Uwe Wittstock,  
„Marseille 1940“, Haus Eden

08. April, Johanna Krumstroh,  
„Die Buddenbrooks und die Musik“,  
Hansemuseum

05. Mai, Hans Wißkirchen,  
„Zeit der Magier“, ZKFL (Königstraße)

07. Mai, 80 Jahre Kriegsende (Textauszüge),  
erlebt von Thomas Mann, Günter Grass und  
Willy Brandt, Rathaus

13. Mai, Heinrich Breloer,  
„Ein tadelloses Glück“, Rathaus

19. Mai, Kerstin Holzer,  
„Thomas Mann macht Ferien“, Haus Eden

Alle Veranstaltungen, Workshops, Führungen und weitere Angebote auch für die zweite Jahreshälfte finden Sie auf: [www.buddenbrookhaus.de](http://www.buddenbrookhaus.de)

# Sommerlich, heiter und so weiter...

Musikalische Lesung vergnüglicher Geschichten über das Leben, die Liebe und den Alltag mit Texten von Axel Hacke u.a. mit dem Caccini Duo am 12.6.2025 in der Hanse-Residenz.

Das Caccini Duo,  
Schauspielerin

Antje Birn-  
baum und

P i a n i s -  
tin Heike

Ziecke, ver-  
bindet eine

j a h r e l a n g e

Zusammenar-  
beit, die begonnen

hat mit der Beschäftigung in Vergessenheit geratener Musikerinnen wie etwa Fanny Hensel, der Schwester Felix Mendelsohn Bartholdys. Darüber hinaus haben die beiden im Laufe der Jahre musikalische Lesungen entwickelt, in denen die Verzahnung von passenden Kompositionen Texte erhellen, vertiefen, untermalen und beleuchten wie etwa in ihrem Programm über Hans Christian Andersen, „Von Tölpeln und Perlentauchern“, das sie bereits im vergangenen Jahr in der Hanse-Residenz vorstellten.

In ihrem neuen Programm haben sich die beiden vornehmlich mit dem großen deutschen Kolumnisten und Kinderbuchautor Axel Hacke beschäftigt und präsentieren das vergnügliche Programm am 12. Juni 2025 um 16.00 Uhr in der Hanse-Residenz. Man darf gespannt sein auf die moderne Welt der Kindergärten, auf Einblicke in ein kleines Dorf in Italien ("Ein Haus für viele Sommer"), das Axel Hacke mit seiner Familie seit Jahrzehnten als Sommerdomizil ansteuert, an Begegnungen mit dem sprechenden Kühlschrank Bosch, vielleicht auch auf besondere



Erfahrungen des

Mannes mit sei-  
nem eigenen

Körper. Hei-  
ke Ziecke

hat passend  
zu den von

Antje Birn-  
baum vor-

getragenen Ge-  
schichten Musik von

W. Gillock, R. Glier, D. Kabalewski, H. Mancini, F. Poulenc, J. Takacs u.a. ausgewählt und bringt so auch viele eher unbekanntere Kompositionen zu Gehör. Lassen Sie sich überraschen!

Axel Hacke, regelmäßiger Kolumnist der Süddeutschen und Autor zahlreicher Bücher, ist ein genauer Beobachter, auch seiner eigenen Befindlichkeiten. So schildert er in seinem jüngsten Buch „Aua!“ mit einer gerüttelten Portion Selbstironie die Erfahrung des eigenen Körpers – die Sichtweise eines Mannes auf sein Inneres, in dem er mit viel Humor Wissenswertes über den menschlichen Leib ans Licht bringt. Viel Vergnügen!

P.S. Neben der Fülle seiner Kolumnen seien hier - vielleicht als inspirierende Vorbereitung - auch die eher reflektierend philosophischen Betrachtungen "Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten" sowie die Gedanken des fiktiven Nachrufschreibers Walter Wemuts "Wozu wir da sind. Handreichungen für ein gelungenes Leben" empfohlen. BK

# „Ich habe Angst, muss doch aber mutig sein“

## Ein fulminanter Nachmittag über Hanns Dieter Hüsch mit Andreas Hutzel und Willy Daum



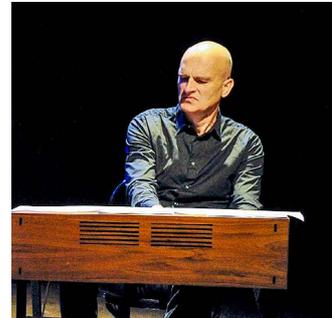
Anlässlich des 100. Geburtstages des großen Kabarettisten vom Niederrhein konnten wir die beiden Theaterprofis am 18.2.2025 zu einer Veranstaltung

in der Hanse-Residenz gewinnen, die sie in ähnlicher Form bereits 2018 im Studio des Lübecker Theaters gegeben hatten. Andreas Hutzel beschrieb zu Beginn seiner Lesung, wie ihn der Kabarettist und Wortkünstler als Jugendlichen fasziniert hatte, er nach Liveauftritten Hüschs in seiner Heimatstadt Schorndorf versucht hatte, das rheinische Idiom und die sensationelle Sprechgeschwindigkeit nachzuahmen. Mit einem Augenzwinkern gestand Hutzel, bis heute längst nicht alles verstanden zu haben.

Und dann ging's mit der Overtüre los, begleitet auf der Original-Philicorda von Willy Daum, dem musikalischen Leiter des Schauspiels. Allein der Sound dieser „Heimorgel“, die gemessen an den heutigen Klangwelten elektronischer Klaviere wahrlich dünn ist, wirkte wie eine Zeitmaschine in die Vergangenheit und binnen Sekunden sprang der Funke über! Gebannt folgten wir Hutzel bei der Schilderung skurriler Schwimmbaderlebnisse mit hohem Wiedererkennungswert (atmosphärisch untermalt von Wassertropfen aus der Restaurantdecke – kurz vor Beginn der Veranstaltung hatte sich so nämlich ein Wasserrohrbruch angekündigt), der Begegnung Hüschs mit Gott in Dinslaken und seinen himmlischen Erfahrungen. Ein absoluter Höhepunkt war die Persiflage des Liedermachers Hüsch auf die bunte Welt von Liedermacherkollegen, die stets im Refrain „Ich mach dummes

Zeug“ und in einer rhythmisch lautmalenden wilden Kaskade aus dabidabidu schnabbeldabbel-du gipfelte und selbst den versierten Entertainer Hutzel fast atemlos machte. Etwas ruhiger gings bei der (Selbst-) Charakterisierung des Niederrheinlers zu, der alles wisse, von nichts wirklich Ahnung habe, aber zu allem eine Meinung äußere - eine ganz besonders witzig-satirische Milieustudie des selbst in Moers Geborenen.

Der fröhlich-nachdenkliche Nachmittag schloss mit dem poetischen, leicht melancholischen Abendlied, das Hüsch - wie viele andere seiner Kompositionen – gekonnt an alte Traditionen anlehnt und sie dann etwas „verrückt“:



*Alles schläft und alles wacht  
Alles weint und alles lacht  
Alles schweigt und alles spricht  
Alles weiß man leider nicht*

*Alles schreit und alles lauscht  
Alles träumt und alles tauscht  
Sich im Leben wieder aus  
Es sitzt schon der Abend auf unserem Haus.*

Als sich Andreas Hutzel und Willy Daum nach zwei Zugaben verabschiedeten, war die Erinnerung an diesen großen poetischen Kabarettisten, der auch als „Nathan der Leise“ titulierte wurde, wach geworden und so mancher hatte Lust, sich noch einmal mehr mit Hüsch zu beschäftigen. Wie lohnend! BK

# Waschen, schneiden, föhnen? ...sehr gern!

Unsere Kooperationspartnerin Susann Prüßmann stellt sich vor.



Firma: Friseur Susann Prüßmann  
Geboren: im Mai 1968 in Lübeck  
Wohnort: Stockelsdorf  
Familienstand: verheiratet, 2 Söhne (17 und 24 Jahre alt)  
Bei uns seit: 2011, Salonübernahme im Jahr 2014  
Die Hanse-Residenz mit ihren BewohnerInnen ist mir im Laufe der Jahre sehr ans Herz gewachsen.

## Hobbys:

Meine Familie, mein Beruf und mein Garten. Dort genieße ich den Sommer und brauche keine weit entfernten Reiseziele. Außerdem interessiere ich mich sehr für Reiki. Dies ist eine Energietherapie, die ihren Ursprung in Japan hat. Ich habe mich darin ausbilden lassen und den 1. & 2. Grad erlangt.



## Was es sonst noch über mich zu erzählen gibt:

Meine Jungs spielen beide seit frühesten Kindheit leidenschaftlich Fußball. Der Große spielt mittlerweile in der Verbandsliga 1. Herren Travemünde und der Kleine in der A-Jugend in der Oberliga Pansdorf. Mein Mann und ich begleiten sie zu allen Spielen, welche in der Saison jedes Wochenende stattfinden.



# Original und Fälschung – finden Sie fünf Fehler!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Hanse-Residenz sind nicht zur Teilnahme berechtigt.

In das untere rechte Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen. Kreisen Sie diese für unser Gewinnspiel deutlich sichtbar ein. Schneiden Sie die Bilder danach aus und senden Sie diese mit komplettem Namen und Ihrer Adresse an die **Hanse-Residenz Lübeck, Eschenburgstr. 39, 23568 Lübeck.**

Mit der Teilnahme an diesem Rätsel können Sie die nebenstehenden Kulturgutscheine für Veranstaltungen in unserem Hause gewinnen sowie Gutscheine für ein Kaffeetrinken im Hanse-Restaurant.

- 1. Preis:** 2 Freikarten für Veranstaltungen Ihrer Wahl in der Hanse-Residenz
- 2. Preis:** 2 x Kaffee und Kuchen im Hanse-Restaurant
- 3. Preis:** 1 Lübecker Marzipan Präsent

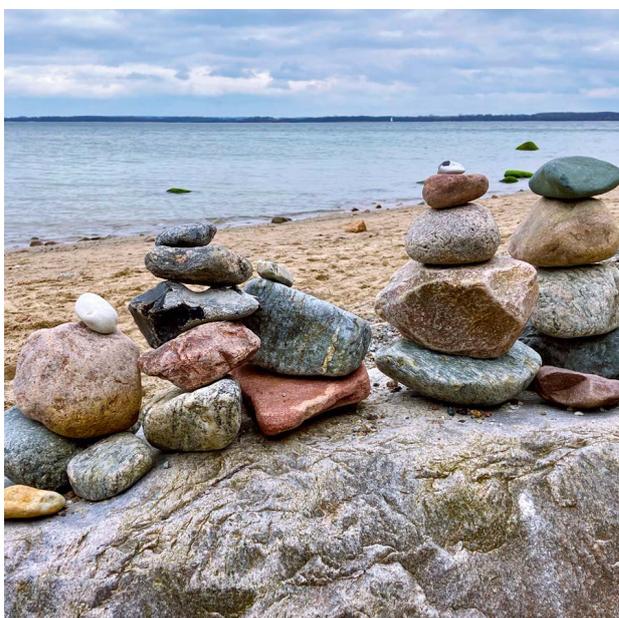
Auflösung aus unserer Winterausgabe 2024



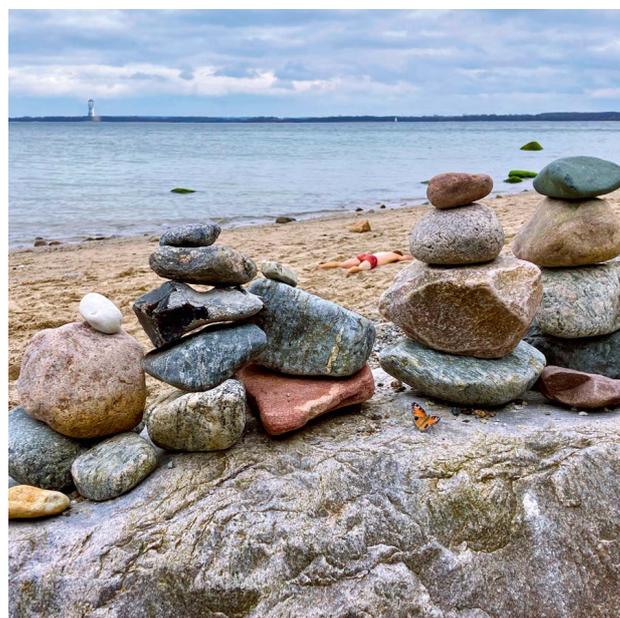
„Steinmännchen“ sind in allen besiedelten Gebieten der Erde verbreitet und dienen im unübersichtlichen Gelände zur Orientierung. Auf unserem Foto stehen sie an der Steilküste in Travemünde und blicken aufs Meer hinaus.

**Einsendeschluss ist der 30.06.2025. Es gilt der Poststempel. Die Gewinner werden von uns informiert.**

Original



Fälschung



Bitte mit Postkarte auf der Rückseite an der gepunkteten Linie ausschneiden.



# Kaffee und Kuchen in unserem Hanse-Restaurant

Sie haben Geburtstag und möchten Gäste einladen? Gern! Reservieren Sie Ihren Platz an einer hübsch gedeckten Kaffeetafel und lassen Sie sich und Ihre Gäste bei uns verwöhnen.

Unser gemütliches Restaurant ist täglich zwischen 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Wir bieten Ihnen ein frisches und leckeres Torten- und Kuchenangebot. Hausgemacht oder aus den Lübecker Konditoreien Krümelwerkstatt und Café Steinhäusen.

Barrierefrei.

Telefonische Reservierungen unter:

0451 / 3703 -260

Telefonzeiten täglich zwischen 14 und 17 Uhr



Nicht nur für BewohnerInnen,  
sondern auch für Sie!

Bitte senden Sie mir Informationen zur Hanse-Residenz zu.

Bitte rufen Sie mich zur Terminvereinbarung an.

Bitte senden Sie mir den Residenz-Boten ab sofort per E-Mail zu.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

*Hanse-Residenz*

LÜBECK

Hanse-Residenz Lübeck GmbH

Eschenburgstraße 39  
23568 Lübeck